

**Worum es geht:**

Mit der Stop-Motion-Technik werden biblische Geschichten zu kleinen Trickfilmen. So wird die intensive Lektüre der Texte zu einem spannenden Erlebnis, denn schließlich gehört zu einem Film ein Drehbuch, das die Botschaft einer Erzählung auf den Punkt bringt. Für die Technik braucht es nicht viel: ein Tablet/I-Pad oder Handy, eine Stop-Motion-App, eine Halterung, Figuren und Kulissen. Für unseren Film wurden Biegefiguren verwendet, aber auch mit Egli, Playmobil- oder Lego-Figuren und sogar mit Knete lassen sich Geschichten erzählen!

**Autorin:**

Dr. Julia Gerth  
Studienleiterin, RPI Fritzlär  
julia.gerth@rpi-ekkw-ekhn.de

**Klassenstufe:**

ab Jahrgangsstufe 3

**Stundenumfang:**

ca. 4 bis 6 Std, bei komplexen Filmen auch mehr

**Fachliche Kompetenzen:**

Die Schüler\*innen ...

- lesen und verstehen biblische Geschichten mit Hilfe der POZEK-Methode (*Deuten und Verstehen*),
- schreiben ein eigenes Drehbuch zu einem biblischen Text (*Deuten und Verstehen*),
- gestalten mit der Stop-Motion-Technik eine Szene aus einer biblischen Geschichte (*Ausdrücken und Gestalten*).

**Kompetenzen KMK Praxisleitfaden****Medienkompetenz:**

Die Schüler\*innen ...

- planen und gestalten die Produktion eines Stop-Motion-Films (*Produzieren und Präsentieren*),
- beachten Urheber und Nutzungsrechte bei der Verwendung digitaler Geräusche und Bilder (*Produzieren und Präsentieren*),
- setzen digitale Werkzeuge (Tablet / App) zur Produktion ihrer Szene ein (*Problemlösen und Handeln*).

**Material:**

- M1** Daumenkino
- M2** Das Gleichnis vom verlorenen Schaf
- M3** Die POZEK-Methode
- M4** Vorlage Storyboard
- M5** Checkliste für die Gruppenarbeit
- M6** Bastelvorlage Schaf

## FILM AB!

### Ein Bibeltext erwacht mit der Stop-Motion-Technik zum Leben

Julia Gerth

**Zur Technik**

Stop-Motion ist eine spezielle Filmtechnik. Dabei lässt man viele Einzelbilder schnell hintereinander ablaufen, die Objekte auf den einzelnen Bildern werden dabei von Bild zu Bild minimal bewegt. Je mehr Bilder man erzeugt und je geringer der Unterschied der Objektposition ist, desto flüssiger sieht im Film die Bewegung aus. Flüssige Bewegungen bekommt man bereits mit 8-10 Bildern pro Sekunde. Außerdem ist es möglich, einen Teil der Geschichte zu „Standbildern“, also zu gestellten Szenen einzusprechen, ohne diese zu animieren. So können auch jüngere Schüler\*innen mit wenig Aufwand zu einem schönen Ergebnis kommen.

Mit der Stop-Motion-Technik kann man Gegenstände in 2-D oder in 3-D animieren. Während man bei einem 3-D-Film eine Figur oder ein Objekt durch den Raum bewegt, wird in 2-D mit der Legetechnik gearbeitet. Diese Technik ist für den Anfang einfacher und von der Ausstattung schneller umzusetzen. Im Gegensatz zu einem 3-D-Film kann in der Legetechnik nichts umfallen, die Kameraposition lässt sich leichter fixieren, da hier meist aus der Vogelperspektive gedreht wird und auch die Beleuchtung ist leichter konstant zu arrangieren.<sup>1</sup> Spektakulärer ist allerdings ein 3-D-Trickfilm, daher wird hier diese Technik vorgestellt.

**Ausstattung**

Neben den Figuren und Requisiten zum Erzählen der Geschichte benötigt man eine **Kamera** für die Bilder. Hier reicht eine einfache Digitalkamera, einfacher ist jedoch ein Tablet oder Smartphone mit einer Trickfilm-App. Damit die Bilder im Film nicht „wackeln“, muss die Kamera



Foto: Julia Gerth

<sup>1</sup> Die Legetechnik ähnelt der Methode der Paper-Clip-Erklärvideos. Zwei Artikel zu dieser Methode sind in folgenden Impulse-Heften erschienen: Stefan Wusten, Religionspädagogisches Arbeiten mit Erklärvideos (Paperclips), rpi-Impulse 3/18 und Lutz Neumeier, Storytelling mit Erklärvideos, rpi-Impulse 1/18.



Die Materialien sind auf unserer Webseite verfügbar.

[www.rpi-impulse.de](http://www.rpi-impulse.de)

fest fixiert sein. Hier kann ein **Stativ** oder eine Handyhalterung verwendet werden, bei Tablets reicht oft schon die aufklappbare Hülle als Ständer. Möchte man aus der Vogelperspektive filmen, so kann man das Tablet auch zwischen zwei Tischen fixieren. Für eine optimale **Beleuchtung** kann man Softboxen verwenden, oder aus Schreibtischlampen und Taschentüchern eine Lichtquelle improvisieren.

Hat man die Bilder aufgenommen, so kann man am PC mit einem vorinstallierten **Videoprogramm** daraus einen Film erstellen und Soundeffekte hinzufügen (Videoeditor oder Moviemaker für Windows, iMovie für macOS). Arbeitet man mit einem Tablet, so kann man die Bilder und Geräusche direkt in einer **Stop-Motion-App** aufnehmen (z.B. Stop-Motion-Studio, iMotion oder Stop-Motion-Movie-Creator). Einige Apps haben kostenpflichtige Tools.

## Die Auswahl der passenden Geschichte

Grundsätzlich lässt sich jede Geschichte in Stop-Motion erzählen. Bei vielen Personen und einer langen und komplexen Handlung ist jedoch viel Zeit für die Aufnahme der Bilder nötig und ein Filmprojekt kann so schnell „halbjahresfüllend“ werden. Die folgenden Punkte geben eine Orientierung, um den technischen und organisatorischen Aufwand einzuschätzen zu können:

- **Anzahl der Personen/ Objekte:** Je mehr Objekte bewegt werden müssen, desto mehr Handgriffe sind pro Bild nötig und desto schneller verliert man den Überblick, was sich wie und wohin bewegt.
- **Anzahl der Szenen:** Soll in Kleingruppen gearbeitet werden, eignen sich Texte mit mehreren kurzen Szenen.
- **Ort der Handlung:** Es ist entscheidend, die Anzahl und Komplexität der Kulissen und Requisiten bereits bei der Textauswahl im Blick zu haben.
- **Darstellbarkeit:** Lässt sich die Handlung im Film abbilden oder gibt es Dinge, die ich nur schwer darstellen kann (z.B. bei Wundergeschichten)?
- **Schnitte:** Lange Geschichten lassen sich ggf. durch geschickte Schnitte oder Erzählsequenzen kürzen.

Aus dem Neuen Testament sind z.B. folgende Bibeltexte gut geeignet:

- **Das verlorene Schaf:** zur Umsetzung siehe unten!
- **Die Weihnachtsgeschichte:** wenig Personen, die Requisiten und Kulissen sind leicht zu erstellen, durch Schnitte und Erzählsequenzen kann mit wenigen Bildern gearbeitet werden.
- **Die Kindersegnung:** hier braucht man zwar viele Personen, die Szenen sind aber kurz, hier kann gut mit Bewegungen und Gesten gearbeitet werden.
- **Die ersten Jünger:** einfache Kulissen, wenig Personen, kurze Szenen.
- **Der verlorene Sohn / Der barmherzige Samariter / Jesus bei Zachäus:** wenig Personen, einfache Kulissen und Requisiten. Allerdings komplexere Szenen. Auch hier bieten sich Erzählpassagen zu Standbildern an.

## Tipps und Tricks:

- mit Patafix oder Knete lassen sich die Figuren am Boden fixieren
- damit das Licht im Film nicht flackert, sollte man bei künstlichem Licht (Softbox) und verdunkelten Rollos arbeiten
- für den „Dreh“ eine Doppelstunde einplanen oder die Szenen so kurz halten, dass sie in aufeinanderfolgenden Einzelstunden aufgenommen werden können.
- ein Storyboard oder ein genaues Drehbuch hilft, im Blick zu behalten, welche Objekte von Bild zu Bild bewegt werden müssen
- um den Bildbereich abzugrenzen kann mit Kreppband ein Quadrat markiert werden
- eine große weiße Pappe, mit Klebeband an der Wand befestigt und halb auf dem Tisch liegend sorgt für einen gleichmäßigen Hintergrund
- der Abstand von der Kamera zur Szene sollte ca. 30-50 cm betragen
- der Tisch sollte von beiden Seiten „bespielbar“ sein
- bei Nutzung einer App kann das letzte Foto eingeblendet werden, so sieht man genau alle Veränderungen zum aktuellen Foto und kann Bewegungen besser planen
- möchte man Standbilder einbauen, die länger gezeigt werden, kann man in den meisten Apps eine Pause einfügen. Arbeitet man mit Fotos, wird das Bild kopiert und mehrmals hintereinander eingefügt.

## Wir drehen einen Stop-Motion-Film

### Schritt 1: Die Technik verstehen

Zunächst geht es darum, die Technik hinter dem Trickfilm zu verstehen. Einen guten Einblick in die Stop-Motion-Technik gibt die Sachgeschichte „Making of Shaun das Schaf“ der Sendung mit der Maus.<sup>2</sup> Hier wird nicht nur die Illusion von Bewegungen aus Einzelbildern erklärt, sondern auch die Herstellung des Films vom Storyboard bis hin zur Vertonung veranschaulicht. Anschließend wird im Unterricht die Technik durch Basteln des Daumenkinos „Der springende Punkt“ erlebbar (M1).

### Schritt 2: Aus einem Bibeltext wird ein Drehbuch und Storyboard

Nun gilt es, aus einem Bibeltext eine Vorlage für die Trickfilmaufnahmen zu erstellen. Eine genaue Lektüre des Bibeltextes ist hier unverzichtbar! Hier bietet sich eine abgewandelte Form der POZEK-Methode an. So können handelnde Personen, Ort (Szenen), Zeit, Ereignis und der Kern der Geschichte erfasst werden. Anschließend wird entweder ein Drehbuch oder ein Storyboard, das mit Skizzen bereits die Kulisse und Bildgestaltung in den Blick nimmt, erstellt.

### Schritt 3: Wir bauen unser Filmset

Zu einem Film gehört natürlich ein Filmset. Bei Stop-Motion-Filmen umfasst dieser zum einen die Technik (siehe oben), aber auch die Kulissen und Requisiten.

Soll der Film in Kleingruppen erstellt werden, so ist es zum einen möglich, einzelne Szenen komplett in die Hand einer Kleingruppe zu geben. Diese kümmert sich dann um ihr Drehbuch, die Kulisse, Requisiten und das Filmen ihrer Szene. Effektiver ist es in der Vorbereitung arbeitsteilig

## Beispielfilme

- Das verlorene Schaf:  
<https://www.youtube.com/watch?v=9xZAPk5vpRc>
- Die Weihnachtsgeschichte mit selbst gebastelten Biegefiguren von Konfis erzählt:  
[https://www.youtube.com/watch?v=nFL\\_nePnejM&t=25](https://www.youtube.com/watch?v=nFL_nePnejM&t=25)
- Die Kindersegnung:  
<https://www.youtube.com/watch?v=Al6Yl-f4m6Y>
- Die Geschichten von Martin Luther:  
<https://www.youtube.com/watch?v=aM-PwhBRIC4>

vorzugehen. Nach der Erstellung der Drehbücher werden Gruppen für den Bau der Kulissen, die Requisiten, die Technik, die Soundeffekte etc. gebildet. Auch eine Vernetzung mit dem Kunst-, Werk- und Textilunterricht bietet sich an. Etwas zeitaufwändiger, aber für die Schüler\*innen sehr motivierend ist das Basteln eigener Biegepuppen. Die Rohlinge können für unter 5 Euro pro Stück in unterschiedlichen Größen bestellt und mit Stoffresten, Wolle und Filzstiften recht einfach gestaltet werden.

Für die Kulissen können Stoffe und Legematerialien ebenso zum Einsatz kommen wie aus Karton gebastelte Bauwerke oder gemalte Hintergründe. Meist bringen die Kinder aus ihren privaten Spielzeugsammlungen Gegenstände mit, die auf kreative

Art und Weise zweckentfremdet werden. Damit die Kulissen nicht umfallen oder wackeln mit Stecknadeln und Klebeband arbeiten!

### Schritt 4: Film ab! Die Bilder aufnehmen

Nun geht es an den eigentlichen Filmdreh. Die einzelnen Szenen werden anhand des Storyboards aufgebaut und die Fotos gemacht. Bewegungen werden dazu in möglichst viele Einzelbilder zerlegt. Sind pro Szene mehrere Dinge zu bewegen, hat es sich bewährt, dass immer ein Kind für eine Figur / Sache zuständig ist und die Bewegung ausführt. Hier ist Fingerspitzengefühl gefragt, denn jede Objektbewegung wird im Film sichtbar. Stößt ein Kind gegen den Tisch, muss man in der Regel neu beginnen oder zumindest einen Schnitt setzen und dabei beispielweise die Kameraperspektive bewusst verändern. Sind die Bilder im „Kasten“, wird daraus entweder am Computer ein Film, oder die App erstellt den Film automatisch. Durch Einstellen der Bilder pro Sekunde können die Bewegungen optimiert werden.

### Schritt 5: Den Film vertonen

Natürlich gehört zu einem richtigen Film auch Ton. Je nach Erzählart kann der Bibeltext auf den Film gesprochen werden, oder der Film wird mit Geräuschen und Dialogen

zum Leben erweckt. Während bei der Aufzeichnung mit einer Kamera die Töne über ein Mikrofon aufgenommen oder aus einer digitalen Datenbank wie hoerspielbox.de heruntergeladen und am Computer im Schnittprogramm in den Film integriert werden, geschieht dies in der App direkt. Allerdings sind bei den meisten Apps Geräusche aus der Datenbank kostenpflichtig oder nur in der Vollversion verfügbar. Hier ist also Kreativität und ggf. eine Kooperation mit dem Musikunterricht gefragt.

### Konkrete Umsetzung: Ein Stop-Motion-Film zum Gleichnis vom verlorenen Schaf.<sup>4</sup>

Das Gleichnis vom verlorenen Schaf eignet sich für ein erstes Filmprojekt aus mehreren Gründen: Es ist kurz und erfordert daher nur wenige Fotos. Mit einer vierten Klasse lassen sich die Szenen in einer Doppelstunde drehen. Lässt man die biblische Rahmengeschichte weg, so gibt es nur wenig handelnde Personen. Die Schafe können in einer gemeinsamen Bastelaktion hergestellt werden, und auch die Requisiten und Kulissen lassen sich mit Naturmaterialien, Tüchern und gemalten Hintergründen schnell herstellen

In der ersten Stunde lernen die Schüler\*innen die Stop-Motion-Technik kennen (vgl. Schritt 1). In der zweiten Stunde wird der Gleichnistext (**M2**) mit der POZEK-Methode erarbeitet (**M3**). Es bietet sich an, die Rahmengeschichte mit Standbildern und einem gesprochenen Text umzusetzen und das Gleichnis in 5 Szenen zu unterteilen:

- 1) der Hirte und seine 100 Schafe
- 2) ein Schaf geht verloren
- 3) der Hirte bemerkt den Verlust und sucht das Schaf
- 4) der Hirte findet das Schaf und freut sich
- 5) der Hirte teilt seine Freude mit Nachbarn und Freunden

Anschließend erstellen die Schüler\*innen aus dem Bibeltext in Kleingruppen ein Drehbuch und ein Storyboard für ihre Szene (**M4**). In der dritten Stunde werden die Requisiten und Schafe gebastelt (**M6**) und die Materialien für den Aufbau der Szenen zusammengetragen (**M5**). Der Dreh findet in Stunde vier und fünf statt. Die Rahmengeschichte wird zuerst gemeinsam aufgebaut und fotografiert. So kann die Lehrkraft verdeutlichen, was beim Fotografieren zu beachten ist. Hat man mehrere Tablets, Hirten und genug Material für die Kulissen zur Verfügung, können die Gruppen nun parallel ihre Szene drehen. In Stunde sechs werden die Geräusche eingesprochen. Dazu ist ein separater Raum hilfreich, um Nebengeräusche zu vermeiden. Hier kann auch von einer weiteren Gruppe der Text für die Rahmengeschichte eingesprochen werden. Wird mit einer App gearbeitet, entfällt ein Teil der Schneidearbeit. Die einzelnen Szenen werden von der Lehrkraft exportiert und am PC zu einem Film zusammengesetzt. Ganz wichtig: Beim Filmschnitt den Vorspann und den Abspann nicht vergessen!

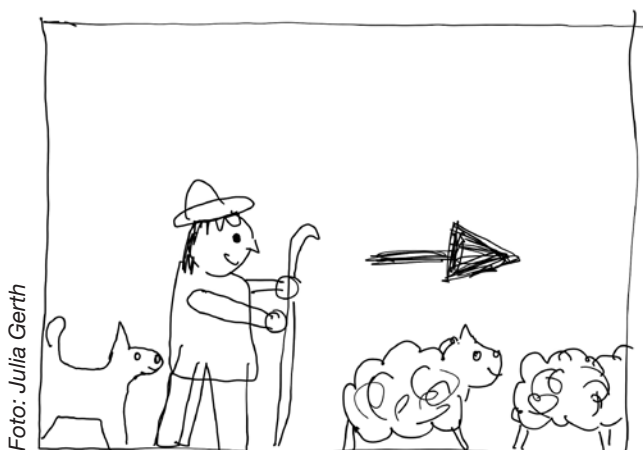


Foto: Julia Gerth

<sup>2</sup> <https://kinder.wdr.de/tv/die-sendung-mit-der-maus/av/video-sachgeschichte-making-of-shaun-das-schaf-100.html>  
Zugriff am 24.04.2022

<sup>3</sup> Ein Storyboard ist ein gezeichnetes Drehbuch: s. M4

<sup>4</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=9xZAPk5vpRc>